

„Leistung macht Staat“

dbb - Gewerkschaftstag vom 10. bis 14. 11.2012 in Berlin

**Verschmelzung vollzogen, neue Bundesleitung gewählt,
wegweisende Beschlüsse gefasst**

Der 23. Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und -tarifunion vom 11. bis 14. November 2012 stand unter dem Motto „Leistung macht Staat“. Über 860 Delegierte und mehr als 320 Gastdelegierte waren zu dem Kongress nach Berlin ins „Estrel Convention Center“ gekommen.

Die Delegierten des dbb, der mit mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern Deutschlands gewerkschaftliche Spitzenorganisation für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und der privatisierten Bereiche ist, wählten eine neue Führungsspitze und beschlossen, die Integration der bislang satzungsmäßig eigenständigen dbb-tarifunion in den Dachverband. Darüber hinaus wurden über 600 Anträge beraten und verabschiedet.

Delegierte stimmen der Verschmelzung zu

Nachdem zum Auftakt am 11. November der Gewerkschaftstag der dbb-tarifunion der notwendigen Satzungsänderung zugestimmt hatte, sprachen sich am 12. November 94,69 Prozent der Delegierten des dbb Gewerkschaftstages für eine Verschmelzung mit der dbb tarifunion aus. Der noch amtierende dbb-Bundessvorsitzende Peter Heesen wertete dies als „wichtiges Signal“ und sagte: „Dieser Weg ist für unsere Organisation der richtige.“

Klaus Dauderstädt neuer dbb Bundesvorsitzender

Am Nachmittag desselben Tages wählten die Delegierten des nunmehr vereinten Gewerkschaftstages eine neue dbb-Führung. Klaus Dauderstädt wurde zum Bundesvorsitzenden des dbb gewählt. Von den abgegebenen 861 Stimmen waren 855 gültig; auf Dauderstädt entfielen 511 Stimmen, auf seinen Gegenkandidaten Rolf Habermann 335 Stimmen, 9 Delegierte enthielten sich.

Gründung der dbb Bundessenorenvertretung beschlossen

Bei den dbb Gewerkschaftstagen wurde auch über die neu zu bildende Bundessenorenvertretung abgestimmt. Die Satzung hat einen neuen § 9 „Bundessenorenvertretung“ erhalten.

„Im dbb besteht eine Bundessenorenvertretung. Mitglieder der Bundessenorenvertretung sind Landesbünde und Mitgliedsgewerkschaften, die Versorgungsempfänger/-innen und Rentner/-innen mit eigener Struktur organisieren. Zusammensetzung und Aufgaben der Bundessenorenvertretung werden in einer Satzung geregelt, die der Genehmigung des Bundeshauptvorstandes bedarf“.

Dieser Satzungsparagraf soll zukünftig mit Leben erfüllt werden. In einer immer älter werdenden Gesellschaft sollte auch der Bereich des öffentlichen Dienstes engagiert auf diesem Feld arbeiten.